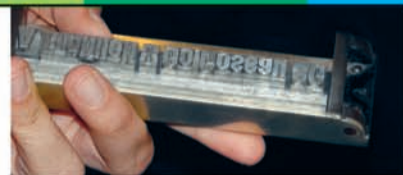


# lupenna



Schwerpunktthema dieser Ausgabe: Geschichtlicher Rückblick zum Jubiläum

Seite 1: Die Geschichte der Buchdruckerei Hess von Anfang an

Seite 2: Vom Blei zum Mac – die Entwicklung der «Setzerei»

Seite 3: Druckgeschichte – wie wann worauf gedruckt wurde...

Seite 4: Der Umweltgedanke – mit der Ballenpresse fing es an

## Retrospektive: Wie alles begann ...

Vor rund 50 Jahren erfolgte der Handelsregistereintrag der Buchdruckerei Hess. Doch der Firmengründer Heinrich Hess begann schon viel früher, Drucksachen zu produzieren.

Angetrieben durch berufliche Fähigkeiten und Unternehmergeist wagte Heinrich Hess (1898–1980) – der Grossvater der Gebrüder Hess, der heutigen Geschäftsführer – in der Krisenzeit 1928 in Weinfelden die Gründung einer Buchdruckerei. Da der Platz an der Kirchgasse für eine Druckmaschine nicht reichte, ergab es sich günstig, dass der «Ochsen» in Märstetten zum Verkauf stand. Heinrich Hess und seine Frau Theresia erwarben 1929 die Liegenschaft samt nebenstehender Scheune. Theresia führte fortan als Wirtin das namhafte Speiserestaurant «Ochsen» und ihr Mann baute nebenan die Druckerei auf. Gedruckt wurde – wie damals üblich in Blei – u.a. Milchbüchlein, Statuten und Kleinakzidenzen. Oder die «Hilarius»-Zeitung: deren erste Ausgabe aus dem Jahr 1931 ist wahrschein-

lich das älteste gedruckte Dokument, das noch erhalten ist. In den Jahren 1947–1970 wurden die Räumlichkeiten stetig und den Bedürfnissen entsprechend ausgebaut.

### Der Betrieb wächst und spezialisiert sich

Anfang der 50er Jahre steigen die Söhne Marcel und Egon Hess ins Geschäft ein. Marcel übernimmt als Drucker die Aufsicht über die Produktion und Egon als Kaufmann mit Musterbuch bewaffnet die Auftragsakquisition. 1959 erwarb die Druckerei die erste automatische Garnituren-Zusammentrag- und Verleimmaschine in der Deutschschweiz. Dies steigerte die Produktivität enorm, musste doch vorher alles aufwändig von Hand zusammengetragen werden. So wurden die Weichen langsam in Rich-

**«Theresia Hess führte den Ochsen und ihr Mann Heinrich baute nebenan eine namhafte Druckerei auf»**

tung Garniturendruckerei gestellt. Schlag auf Schlag ging es weiter: 1965 verlegte man die komplette Setzerei in den ersten Stock der Scheune (wo heute eine Spielgruppe logiert), im gleichen Jahr wurde auf Offsetdruck umgestellt. Ebenfalls 1965 entschied Egon Hess sen. an einer Messe in Mailand, in zwei Tandem (Mehrfarben-Offset-Rotationsmaschine) aus Amerika zu investieren. Diese Entscheidung festigte die eingeschlagene Richtung, die



links im Bild der Eingang zum «Ochsen», rechts die Buchdruckerei, noch ohne den Fussgängerdurchgang

Druckerei weiter auf das Formulargeschäft auszurichten. 1970 wurde der «Ochsen» geschlossen und die Setzerei verabschiedete sich vom Blei und stellte auf Filmsatz um. In diesem Jahr beschäftigte der Betrieb bereits 24 Personen. 1972 verunglückte Marcel Hess bei einem Flugzeugabsturz. Das Unternehmen wuchs weiter – in der Scheune wurde es enger und enger. Was den ehemaligen Arbeitnehmern noch heute in bester Erinnerung geblieben ist:

Musste abends oder am Samstag eine Extraschicht eingelegt werden, wurden sie grosszügig von Egon Hess sen. oder seiner Frau Rosa mit frischen «Eingeklemmten» oder Gipfeli versorgt.

### Der Neubau

1981 konnte der Neubau am Schützlerweg 3 feierlich eingeweiht werden und bot Platz für 35 Arbeitsplätze. Heinrich Hess – 77-jährig brachte er seinen Kunden mit dem Auto noch die fertigen Drucksachen – erlebte den Baubeginn 1980 gerade noch, bevor er im August nach kurzer Krankheit starb. Heute führen Egon jun. (Eintritt 1982) und

Jürg Hess (1983) die traditionsreiche Druckerei mit dem gleichen Elan und Unternehmergeist wie ihr Grossvater und ihr Vater weiter. 🇪🇵



oben: Heinrich Hess (Mitte) mit Sohn Marcel (links) besuchen die Firma Heidelberg  
unten: alte Aufnahme des Restaurant «Ochsen»





## Editorial

Liebe «Lupennah»-Leserin  
lieber «Lupennah»-Leser

Was Sie in Händen halten, ist die erste Ausgabe unserer neuen Kundenzeitung. «Lupennah», weil wir Ihnen, geschätzte Kundin / geschätzter Kunde, hierdurch Satz für Satz und Bild für Bild unseren Druckereialltag samt Maschinen und den Menschen dahinter, unsere Geschichte und Pläne für die Zukunft näherbringen wollen. Diese erste Ausgabe ist ein bisschen speziell: Sie entstand ganz im Zeichen unseres 50-jährigen Firmenjubiläums. 1957 wurde die Druckerei Hess im Handelsregister in Bern eingetragen. Die Hess Druck AG führe ich heute gemeinsam mit meinem Bruder Egon bereits in der dritten Generation. Dies ermöglichten in erster Linie Sie, liebe Kundin / lieber Kunde, indem Sie uns Ihr Vertrauen schenken und hoffentlich auch weiterhin schenken. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich. Es bleibt weiterhin unser Ziel, immer besser zu werden. Damit wir Ihnen auch zukünftig qualitativ hochstehende Drucksachen und besten Kundenservice bieten können. Vielseitig und vielfarbig!

Viel Lesevergnügen bei unserer «Jubiläums-Ausgabe» wünscht Ihnen herzlichst Ihr

Jürg Hess, Geschäftsführer

# Aus Blei gegossen und mit Pistolen geschossen

Nein, wir sprechen nicht von einem Western, sondern von der abenteuerlichen Entwicklung der Druckvorstufe der Druckerei Hess.

Am Anfang beschäftigte die Buchdruckerei Hess zwei Setzer. Gesetzt wurde in Blei, die Lettern via Monotypeanlage (einer mit Taster und Lochband gesteuerten Einzelbuchstaben-Giessmaschine) einzeln hergestellt. Später (Ende 60er Jahre) kam das Titelsatzgerät Staromat von Berthold dazu. Damit wurde es möglich, mit Verzerrojektiven Schriften zu modifizieren oder mit Rasterplatten aufzuhellen, Rundsatz, Wellensatz und ähnliche Spielereien wurden umsetzbar.

### Der Film kommt

1968 kam die Berthold Diatype zum Einsatz, ein im Tageslicht arbeitendes Tisch-Fotosatzgerät mit stufenloser Schriftgrössen- und Laufweitereinstellung. Mit einer «Pistole» wurden die gewünschten Zeichen einzeln direkt auf A4-Film «geschossen», d.h. belichtet. Jeden Morgen musste die Schriftlaufweite mit der Eingabe des Wortes «hillimillihirtzheftpflasterentferner» auf die gewünschte Satzbreite geeicht werden. Der Nachfolger – die Berthold Diatronic – kam 1970, als



oben: Purup Eskofot Fotosatzsystem, 1988; unten: Berthold ADS 3000, 1979/80



in der zuletzt gesetzten Zeile vor der Belichtung korrigiert werden konnten.

### Die Digitalisierung

1979/80 folgte die ADS-Anlage (Akzidenz-Dialog-System 3000, ebenfalls von Berthold). Die komplette Jobaufzeichnung auf Floppy-Disc wurde möglich. Das Purup-Formular-System (1988) bot als nächste Entwicklungsstufe die Möglichkeit der Bildbearbeitung und der Erstellung von Verlaufsrastern. Ab Herbst 1996 hielt der Mac Einzug und beherrscht die «Setzerei» bis heute. 🍎



das erste Hess-Logo bis ca. 1988



das Nachfolger-Logo, in Gebrauch bis 1998

die ganze Setzerei in den ersten Stock des ehemaligen «Ochsen» umgezogen war und komplett auf Filmsatz umstellte. Der Satz erfolgte über eine

Tastatur, die letzten 8 Zeichen waren jeweils noch sichtbar und blieben zeilenweise bis zur Belichtung gespeichert. Neu war, dass allfällige Fehler

v.l.n.r.:

- 1) altes Musterbuch
- 2) Zusammentragen von Hand
- 3) Zusammentragen mit der Speed-Klect, 1959
- 4) der Neubau entsteht
- 5) Gazelle 3-Farben, 1982
- 6) Formprint 3-Farben, 1982
- 7) Vision mit automatischem Rollenwechsler 2006



1965 mit der ersten amerikanischen «Tandemer» die Weichen in Richtung Endlos gestellt

# Maschinentechnisch immer am Ball

An Pioniergeist fehlte es dem Gründer Heinrich Hess und seinen Söhnen wahrlich nicht. So findet man Schweizer «Premieren» zuhauf in der Hess'schen Maschinenpark-Geschichte.

Den Anfang der Druckmaschinen-Neuanschaffungen machte 1964 die 1-farbige Heidelberger KORD. 1965 kam dann die erste der zwei amerikanischen «Tandemer» (3-farbige Offset-Rotationsmaschine) in die Produktionsräume des Familienunternehmens. Diese war speziell auf die Produktion von Garnituren ausgerichtet – z.B. konnte das Karbonpapier im gleichen Durchgang mitverarbeitet werden. Auch wenn seit Ende der 60er Jahre die bis 30% teureren chemischen Papiere langsam den Markt eroberten, wurde doch während 10–15 weiteren Jahren auch noch Karbonpapier für Durch-

## die Flasche Bier im Kühlwasserkübel durfte an keinem Arbeitstag fehlen

schläge benutzt. 1970 verarbeitete der Betrieb ungefähr 200'000 A4 Papiere und ca. 150'000 A4 Einmalcarbon. Da die Arbeit im warmen Maschinenraum durstig machte, durfte die Flasche Bier im Kühlwasserkübel nicht fehlen. Für Nachschub aus dem «Ochsen»-Keller war gesorgt.

### Druckmaschinenparade

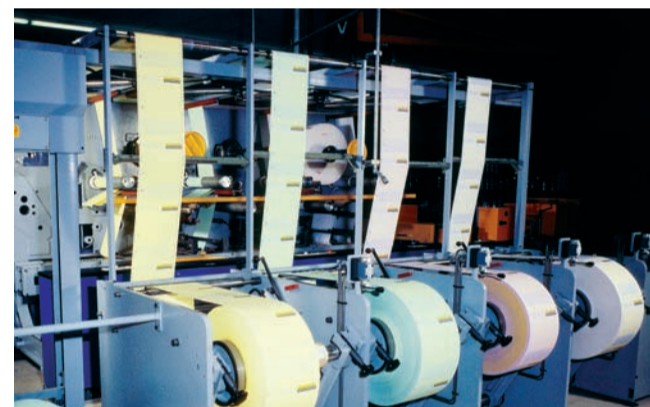
Nach dem Bezug des Neubaus im Jahre 1981

wurde der Maschinenpark um eine 4-Farben «Juniorprint» (Rolle-Bogen) sowie eine 3-Farben Formprint (Rolle-Bogen) erweitert. Gleichzeitig produzierte man weiterhin mit dem bewährten Heidelberger Tiegel (2 Stück), einem Heidelberger Zylinder und einem Preston Handtiegel (für Karbonstanzungen). Nach der Anschaffung der Papierballenpresse im Jahre 1982, mit der via Absaugung alle Maschinen direkt verbunden wurden,

investierte man in die erste Endlosmaschine: die 3-Farben Drent-Gazelle 6. Diese aus Holland stammende Maschine war die Erste ihres Typs in der Schweiz.

### Dank Rollencollator flugs Garnituren gefertigt

Dazu kam gleichzeitig der erste Rollencollator der Marke Bielomatik zur Fertigung von Zick-zack-Endlosgarnituren und fertiggeschnittenen und geleimten Einzelgarnituren ins Haus. Nach weiteren Anschaffungen von Formprint- und Webprint-Maschinen plus der Installation einer spanischen Rotatek (diese war 1996 die erste Maschine in der Druckerei mit UV-Trocknung) wurde 1999 mit der ersten Drent-Vision-Maschine ein weiterer Meilenstein gelegt. Die «Niederländer» begleiten den Betrieb seit Jahren und machen heute den grössten Teil des Maschinenparkes aus. Im gesamten Betrieb stehen zur Zeit 42 Druckwerke, verteilt auf 7 Druckmaschinen und 2 Couvertdruckmaschinen. Seit 1995 bedruckt die Hess Druck AG auch Couverts in allen gängigen Grössen.



oben: eine der zwei «Tandemer»; unten: Bielomatik, 1982

### Rollen automatisch gewechselt

In den vergangenen 2 Jahren wichen die ausgediente 8-Farben Formprint und die veraltete 5-Farben Webprint einer modernen Drent-Vision 5-Farben mit automatischem Rollenwechsler. Kurz darauf

wurde im hinteren Bereich der Firma die bewährte 5-Farben Drent-Vision zu einer 6-Farben Maschine erweitert. Auch diese Maschine wurde mit einem Automaten für Rollenwechsel aus den USA (Martins Automatic Inc) ausgestattet.

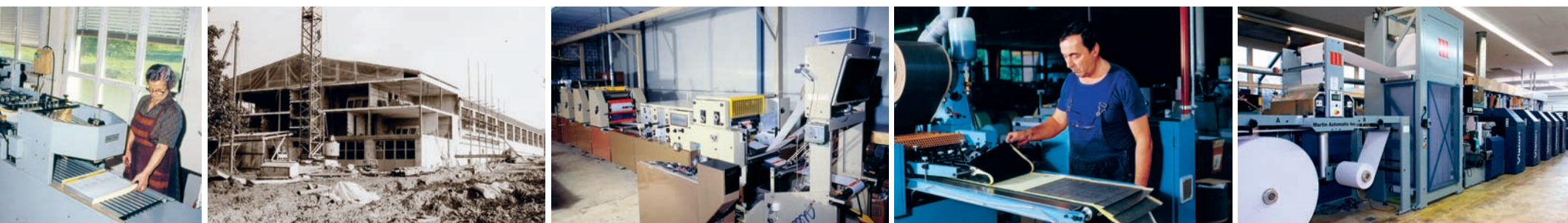
Auch zukünftig sind Projekte im grossen und kleinen Stil geplant. Das Familienunternehmen geht mit der Zeit und verändert sein Gesicht laufend. Denn der Pioniergeist ist erhalten geblieben: Wir möchten nichts verpassen, was zu noch besserer Qualität und Produktivität führt. Die Zukunft ist jetzt! 🇨🇭



1965 ein Novum: die Schnelltrenn-Garnitur



3-Farben Formprint Rolle-Bogen mit doppelter Karbonpapierabrollung



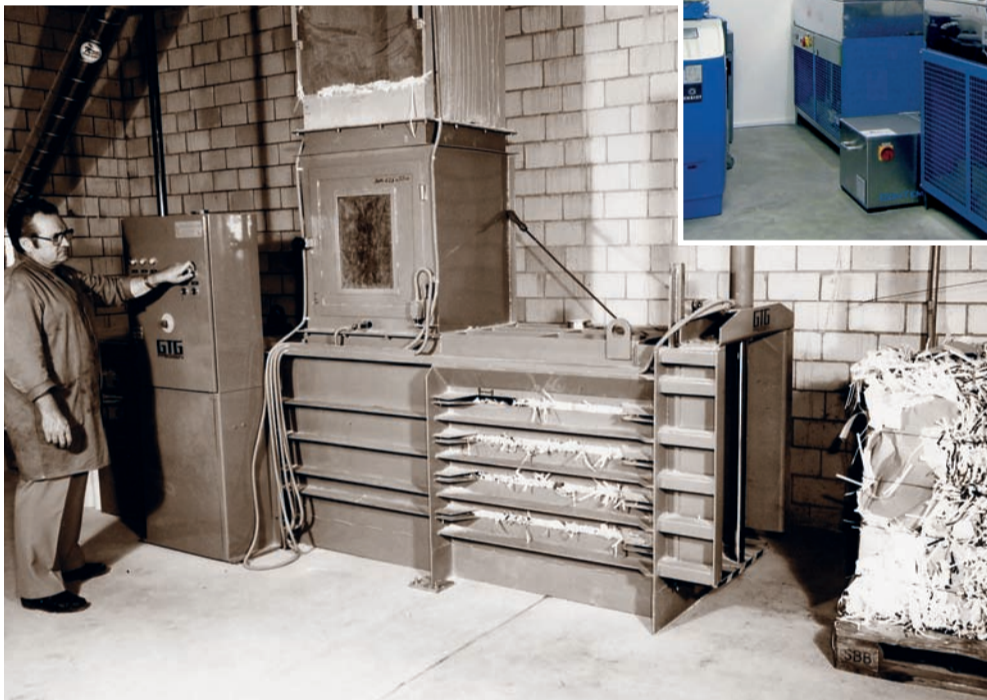
1981 > Bezug Neubau am Schützlerweg 1981 > Firmeneintritt Egon Hess jun. 1982 > Installation Ballenpressanlage 1983 > Firmeneintritt Jürg Hess 1983/84 > erste Endlosdruckmaschine (3-Farben Gazelle) installiert 1989 > Büro stellt auf EDV um



# Umwelt: Seit Beginn ein Thema

Die Hess Druck AG wertete den Umweltgedanken schon immer hoch. Die Papierballenpresse zum Beispiel ist bereits seit 1982 in Betrieb.

**in Märstetten lebt ein innovatives Umweltkonzept!**



Papierballenpresse anno 1982 – innovative Ideen fanden in Märstetten schon immer Anklang

Als die Papierballenpresse 1982 installiert wurde, war dies schon eine der innovativeren Neuheiten in der Branche. Die Absaugung transportiert Papierschnipsel direkt ab den Druckmaschinen durch den Abfallschacht in die sensationelle Pressanlage. Das Ergebnis: handliche, ca. 1,2 m lange Quader, die bequem und speditiv dem Papierrecycling zugeführt werden können.

## Lieber Alkoholfrei

Im Jahre 1994 war die Druckerei Hess die erste Firma in der Schweiz, die

Papier ohne Alkohol via Tinter (Papiereinfärbungssystem) einfärbte. Diese Tinter «schmücken» heute mit Ausnahme von den Couvertmaschinen jede Maschine im Drucksaal und erweitern die Möglichkeiten der angebotenen Produkte. 1996 wurde zudem die zentrale Wasserversorgung in Betrieb genommen, die zu Beginn noch mit Alkohol im Wasser (was damals als normal galt), den gesamten Maschinenpark versorgte. Da Alkohol, wie bei den Tintern, auch im Feuchtwasser eine grosse Rolle spielt, wollte die Firma sich

auch hier eine Alternative einfallen lassen. Als Tests das gewünschte Ergebnis brachten, verbannte die Hess Druck AG 2004 den Alkohol aus dem Wasser und produzierte fortan ohne diesen Umweltsünder!

## Farbe grammgenau abgewogen

Im Jahre 2001 wurde eine weitere Innovation in den Arbeitsablauf integriert, die den Druckern Arbeit abnimmt und zugleich die Umwelt schont: die Colormatic. Dieses Farbmischgerät hilft Zeit und Platz zu sparen – man braucht nicht so viele Farbbüchsen am Lager zu haben, da der Computer aus 14 Grundfarben jede gewünschte Farbe aufs Gramm genau mischt. Farbabfälle werden so auf ein Minimum reduziert. In Märstetten lebt ein innovatives Umweltkonzept! 🌱



die zentrale Wasseraufbereitungsanlage

## Shortcuts

Die hintere «Vision» ist neu mit einem sechsten Druckwerk sowie einem automatischen Rollenwechsler ausgestattet >> Unser Druckteam unterstützen neu Stefan Hirlinger, Angelo Steiger und Ademi Kujtin. Herzlich Willkommen! >> Eugenio Mura wurde diesen Februar pensioniert. Wir danken ihm herzlich für den langjährigen Einsatz und wünschen für die Zukunft alles Gute! >> Das nächste «lupennah» erreicht Sie im Januar 2008.

## Impressum

Herausgeber:  
Hess Druck AG  
Schützlerweg 3  
8560 Märstetten

Telefon 071 658 61 61  
Telefax 071 658 61 71  
www.hessdruck.ch  
info@hessdruck.ch

Redaktion, Layout und Gestaltung:  
Hess Druck AG

## Vielen Dank!

Allen Mitwirkenden widme ich hiermit ein grosses Danke:

- Andreas Bänziger für die Textarbeit (Druck + Umwelt)
- Patrick Pfister für seine allgemeine Mithilfe und Organisation der Recherche
- Eugen Alder, Lehrer, Dorfhistoriker und Herausgeber des «Hilarius»: Herzlichen Dank, dass Sie uns Ihre einmaligen historischen Dokumente zur Verfügung stellen.
- Egon Hess sen. für seine Auskünfte
- Ueli Kuhlow für das professionelle Fotoshooting und das Lektorieren
- den «Ehemaligen» Walter Baier, Rolf Knoll, Ueli Kuhlow, Fritz Weber und unseren Mitarbeitern Rudolf Storchenegger und Markus Pauli für ihre Auskünfte

Gabriela Zwick  
Redaktion und Gestaltung



## zum Abschluss...

Liebe Kundin, lieber Kunde

Auch heute noch – seit gut 50 Jahren – bin ich immer noch aktiv am Firmengeschehen beteiligt. Jeden Morgen öffne und verteile ich die Post – so bin ich immer auf dem Laufenden! Die Stunden- und Ferienkontrolle beanspruchen monatlich einige Stunden und auf meinem allabendlichen Rundgang durch den Betrieb lösche ich vergessene Lichter oder schliesse offene gebliebene Fenster oder Türen. Die Haustechnik und Umgebung kenne ich immer noch am besten. Und bei meinen wöchentlichen Buchhaltungskontrollen sehe ich nicht ohne Stolz, dass meine Junioren die Firma in meinem Sinne weiterführen. Ich danke Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, für Ihre Treue und Ihr Vertrauen.

Egon Hess, Senior-Chief